

Passatzone, vom 24. Jänner mir übrigens noch nicht bekannt geworden ist.

Die Nachrichten über den Staubfall vom 1. Februar trafen erst so allmählich zusammen, dass es nun nicht mehr möglich ist, Vieles in Erfahrung zu bringen, was anfangs leicht gewesen wäre. Aber die Aufmerksamkeit, die für ein künftiges Jahr vorbereitet ist, wird dann gewiss auch durch die Akademie manche Mittel in Bewegung setzen, über die jetzt der Naturforscher bei seiner beschränkten Stellung in Wien nicht gebieten kann.

Herr Regierungsrath Burg las einen Aufsatz über den geraden centralen Stoss zweier fester Körper, worin er theils die bekannten Formeln auf eine fasslichere Weise, als bis jetzt geschehen, entwickelt, theils auch der Theorie, zunächst jener des Stosses elastischer Körper, durch Beachtung der unvollkommenen Elasticität, eine neue Seite abzugewinnen sucht.

Herr Custos, Dr. Fenzl, legte der Classe im Namen des wirklichen Mitgliedes, Professor Dr. Unger zu Gratz, das druckfertige Manuscript eines von letzterem verfassten Werkes: „*Genera et species plantarum fossilium*“ vor. Herr Dr. Fenzl machte auf das grosse Material, welches der Verfasser zu gewältigen hatte, und welches $\frac{1}{4}$ der ganzen gegenwärtigen Pflanzenwelt Europa's erreicht, aufmerksam, und zeigte die hohe wissenschaftliche Bedeutung des gleichsam eine *Flora antediluviana europaea* darbietenden Werkes.

Herr Bergrath Haidinger übergibt eine Druckschrift betitelt: „Theorie der schiefen Gewölbe und deren praktische Ausführung“ von Eduard J. Heider, Beamten des k. k. Hofbaurathes und der k. k. General-Direction der österreichischen Staats-Eisenbahnen. Wien, 1846. Der Verfasser äussert sich in einer Zuschrift an die Akademie über den Inhalt seines Werkes folgendermassen:

Die Nothwendigkeit, schiefe Gewölbe herzustellen ist gegenwärtig um so dringender, da bei dem Baue von Eisenbahnen schiefe